

Vordereinfahrt: An der Fama und unterhalb des zur Fuchseisenbahn- und Witterleisenstr. Unsere Metallerie befindet sich genau in der besprochenen Stellung in Gegend von Dinsbürg. In mehreren Abständen unternehmen wir Angriffsfahrten des Feldes drachen nämlich in unteren Feuer zusammen.

Einfluss: Im Rückenabzug grüßen die Lärme nicht, weil an, sie wurden durch untere Feuer abgefahren. Am 14. Juni 1902, 11 Uhr 15 Minuten, wurde die Fama durch die Stadt (ca. 10 Kilometer südlich von Berlin), sie wurden jedoch durch unsere Truppen wieder herausgeworfen und gewonnen, in ihre Fundamentstellungen zurückgehen.

September, 17. Juni. Bericht vom 17. Juni. We-
tront: Im den Vortritt unserer Truppe am Domburg auf-
halten, führt der Feind, der durch Trappensiege von anderen
Fronten vertriebt ist, an mehreren Orten wüthende Gegen-
angriffe gegen die Truppen des Generals Bailloud an.
Während des Hohen Noth! am Stur erreicht der Feind gegen
Abend unter einem heftigen Feuer unserer Artillerie bei der
Zurückgezogenheit die Offensive. Der Angriff wurde abgewiesen.
Dabei machten unsere Truppen, die den Feind auf den Bergen
folgt, einen Vorstoß in seine Stellung am Nordfuß des Stur,
wo er 15 Offiziere und mehr als 800 Mann zu Gefangenen
machte. Nordwestlich von Ruyser, nordwestlich von Süd am
Stadion, bemächtigten sich unsere von Oberst Nöhl befehligten
Schützen im Laufe eines heissen Kampfes mit den Deutschen durch
einen glänzenden Angriff des Dorfes Strindisch und machten vier
Offiziere und 450 deutsche Soldaten zu Gefangenen. Die deutschen
Mauern von West-Bailloud, die durch das Feuer der Artillerie
untertört wurden, zeichnen einen glänzenden Angriff durch
eine ausgeübte Linie des Feindes und jählen nicht als zwei
überreichende Kompanien ab. Schien nicht als zwei
bavollere Radbühnen, nachdem sie den Feind in einem vertrieben
hätte. Sie fuhr fort, ihn am Noth durch den Feind
wurde von Sturz und Noth. Er wurde, ohne aus dem Feind
hottotenen Kometen vertrieben. Nach dem Auslösen eines Armo-
sionnarmabandes, wurde die glänzende der ersten Schritte an der
Erste, wurde das ganz Lager des Feindes, das Deutsch-
en, die größte Überwinder der Feinde, die Truppenführer unserer
Abtheilung unserer Batterie, die im schnellen Gange
bereiteten, belegen seine Stellungen, von ihm in diese Schäfte
als die folgenden abgeben konnten. Der Plan unserer Truppen
war unumkehrlich. In der Gegend von Hochbacht-Burghausen
der Stur hielt sich ein heisser Kampf ab. Der Feind unter-
nahm mehrere Angriffe auf der Straße Smitth-Bolonne, wurde
aber über den Hochbacht-Burghausen geworfen. In der Gegend von
Smitth-Burghausen, die unsere Artillerie mit höchsten Erfolg das Bom-
bardement der Feindlichen Stellungen fort.

Verhaftung: Der zweifelhafteste Dienstverzeiner im Abschnit von Trzebnitz ob. In der Gegend von Matana errichteten unsere Abteilungen Fortschritze. In der Richtung Wolski gerieten unsere Kämpfer, 27 an der Zahl, auf eine feindliche Abteilung, die ungefähr 300 Mann stark war, und begann einen Kampf, der ohne Unterbrechung zwei Stunden dauerte. Die Handwoll Lazarett verlor durch die genaue Feuer des Feind aus dem Waldmitt, den er besetzt hielt, und zwang ihn zu fliehen.

Reiche Döfsternte im Osten.

Berlin, 17. Juni. (BZ). Auf bei dem Oberbefehlshaber Ost unterstellten Generalstab wurde heute eine wichtige Besprechung abgehalten. Es handelte sich um die Vermählungsfeier aller Regimenter, getroffen, die die Offiziere soll und werden. Ein Teil des Offiziers wird hauptsächlich im Generalstab selbst verweilen, während ein großer Teil des Offiziers aller Sorten im Heimatgebiet abgeführt und dort verweilt werden soll. Es wird dadurch ein wertvoller Zulauf zu unserer Volkserhebung geliefert. Das Offizier soll in Regiments geloben und an die Heimatmärkte Deutschlands geführt werden.

Der fürstliche Bericht.

Konstantinopel, 17. Juni. (SDB.) Sämtlicher Bericht:
An der Fronten benutzte ich feindliches Kavallerie-
Regiment auf das rechte Ufer der Bosporus. Es wurde durch
meinen Gegenangriff einer unserer Abteilungen zum Rückzug
gezwungen und verlor einige Gefangene. Die Russen liefen
dann gegen die Fronten des Feindes an, welche die bei der Divi-
sionierung General und Gehob 25 Kilometer südlich von Pera-Straße
auftrat. Als die Russen sich auf diesen Gebiet zurückzogen, ver-
fielen und bezogen sie das Gewölbe und andere Teile des
Schachmats des Imam Hussein, das sich drei Stunden
später nach Pera-Straße befand und zerstörten den Turm und die
besten Häuser in diesem Grabmal. Die bei Rauch gefallenen
russischen Truppen wurden häufig verletzt und in die Gegend nörd-
lich von den Osttürken Sahis und Perdes verlegt. Bei diesen
Kämpfen verlor der Feind 500 Mann an Toten und
ließ drei Maschinengewehre in unserer Hand.

In der Mauerfront in einzelnen Abschnitten brüllte Kanarienvogelgeschrei. Aus linken Stellungskämpfe der Vorposten unserer Artillerie drang ein sehr lebhaftes Rufen und runde Torpedobosse, die sich Ende-11-Zahl nähern wollten. Zwei Pläne, die aus der Richtung von Wärdine gekommen waren, waren mindestens einige Bomben auf die Insel Wustien und auf die westliche Meer. Somit nichts zu werden.

Die Blockade Griechenlands.

Bern, 18. Juni. (BZ.) Einer Meldung des „Corriere della Sera“ zufolge wird die wirtschaftliche Lage der griechischen Küsten immer strenger. Für Griechenland bestimmte Getreidelieferungen werden zurückgehalten. Der griechische in Thessos beschlagene Dampfer „König Konstantin“ ist trotz der Vorkehrungen auf der französischen Seefahrt nicht freigegeben worden.

Das Kabinett Boselli.

Rom, 17. Juni (1923). „Giornale d'Italia“ gibt die endgültige Ministerliste, die Bisselli am Samstagabend dem König vorlegte, wieder. Diese Liste lautet: Mario Bisselli, politischer Kommissar für Kriegsdienste Bisselli, Inneres Orlando, Aeußeres Sonnino, Schatz Carcano, Unterricht Ruffini, Krieg Corcone, Flotte Corti, Eisenbahnen und Handelsschifffahrt Arlotto, Justiz Sacchi, Finanzen Meba, öffentliche Arbeiten Bononi, Post Ferro, Kolonien Calomina, Landwirtschaft Raineri, Industrie und Handel de Ruggia, Minister ohne Portefeuille Comandini. Bisselli befehlt sich vor, dem Könige die Ernennung eines neuen Ministers ohne Portefeuille vorzuschlagen. Die neuen Minister versammelten sich am Sonntag nachmittag bei Bisselli und werden am Montag dem König den Eid leisten.

Die Pariser Wirtschaftskonferenz.

Paris, 18. Juni. (HSH.) Die wirtschaftliche Konferenz der Alliierten beendete gestern ihre Arbeiten. Es wurde einstimmig eine Reihe von Entschlüsseungen gefaßt. Diese Entschlüsseungen werden am 21. d. M. in den Ländern der Alliierten vollständig veröffentlicht werden. Die Mitglieder der Konferenz wurden nach Beendigung ihrer Arbeiten vom Präsidenten Boncompagni eingeladen.

Eine englisch-französische Anleihe.

Lebensmittelmangel in Holland.

Der Seefrieg.

Londen, 17. Juni (APB.) Der Zerkürer „Eden“ hatte in der letzten Nacht im Kanal einen Zusammenstoß und ist gesunken. 11 Mann wurden gerettet. Der Kapitän und zwei andere Offiziere werden vermisst.

Paris, 17. Juni. (M.Z.) „Petit Journal“ meldet aus Palermo: Durch das Gefährten eines Tauchbootes wurde ein italienischer Dampfer nördlich von Palermo versenkt. Am gleichen Tage wurde auf der Höhe der Insel Bica (?) ein großer italienischer Segler versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

London, 18. Juni. (STB. Nichtamtlich.) Meldung: daß der englische Dampfer „Gasea“ (3922

„Zutreffendigkeiten“) verifiziert wurde.
Copenhagen, 17. Juni. (1928.) Die „Berlingske Tidende“ meldet aus London: Fünf große Dampfer der schwedischen Johnson-Linie, die mit Kaffee von Südamerika unterwegs waren, sind in der letzten Zeit von den Engländern beschlagnahmt worden. Heute ist die telegraphische Mitteilung eingelaufen, daß auch der Dampfer „Kronprinzessin Margarete“ mit 50 000 Sack Kaffee in Ostindien eingebraucht worden ist. Die Engländer behaupten, daß die Kaffeeeladungen zur Ausfuhr nach Deutschland nach dem Kriege bestimmt seien. In Schweden herrscht Kaffeemangel.

Generaloberst v. Moltke †

Berlin, 18. Juni. (M.B.) Die Deutsch-Asiatische Gesellschaft veranstaltete mittags im Ruppelhaus die Neichstags für den Generalsekretärwahl v. d. Solz-Bach eine Gedächtnisfeier. Der Feier wohnten unter anderen Staatssekretär Helfferich, Staatssekretär v. Jagow, Eisenbahnminister von Breitenbach, Kultusminister v. Trott zu Solz, der Oberbefehlshaber in den Marken, Generaloberst von Ressel und Reichstagspräsident, Dr. Kämpf sowie viele Abgeordnete ufm. bei. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Trauermarsch von der Musikkapelle des Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 93. Alsdann sang der Königl. Chor.

Der Vizepräsident der Deutsch-Orientalischen Gesellschaft, Admiral v. D. von Truppel, eröffnete die Feier durch eine Begrüßungsansprache. Sodann hielten die Wirthe, der Admiral Dr. Rißler und Dr. Passig, eine Rede. Die Redner führten aus, daß einem abendlichen Festgange, wie dem heutigen, eine eigene Würdigkeit der Sache, die der Generaloberst von Wolffe, ein Jugendfreund des Vereins, demselben als Freiwort von der Seite der feindlichen Armee die Verdienste des Verstorbenen. Aus diesem der türkische Vorkämpfer Saiti Pascha in seiner Ansprache besonders die Verdienste v. D. Wolffe um die Angliederung der türkischasiatischen Reichtheile an unsern Deutschland und der Türkei hervorhob, die diesem Generaloberst von Wolffe in eine Danksagung. Mehrere anwesende Gäste bewilligten sich um ihn. Admiral v. D. von Truppel erklärte ferner die Feier für geschloffen, wonach die Anwesenden möglichst schnell den Saal verließen. Inzwischen wurde alsbald nach dem Gebäude des Generalstabs überführt, wo die aufgehobene wird.

Als Sohn des jüngeren Bruders des großen Weltkriegerhelden, des Landrats Adolf v. Wolffe, 1848 in Gersdorf in Mecklenburg geboren, trat der Verstorbenen 1869 in das Pilsener-Regiment Nr. 86, wurde zu dem Eignungslehrgangsgrenadiere bestellt und machte mit ihnen den Feldzug von 1870–71 mit, in dem er sich das Eisenerz-Kreuz 2. Klasse nach Frieden fand er einige Jahre im ersten Garde-Regiment zu Fuß, kam in den Generalstab und wurde als Stabshauptmann zum zweiten Adjutanten seines Infanterie ernannt, den er nun bis zu dessen Lebensende begleitete. Bekannt v. Wolffe wurde dann durchgehend des Kaisers, kommandierte als Oberst des Alexander-Regiment, als General die erste Garde-Infanteriebrigade und die erste Garde-Infanteriedivision, und wurde 1904 zur Dienstleistung beim Chef des Generalstabs der Armee ernannt. Bald darauf erhielt er die Ernennung zum Generalquartiermeister und galt allgemein als „Königlicher Herr der Waffen Schließen, dessen Stellung er Anfang 1906 erhielt. In dieser Arbeit hat Generaloberst v. Wolffe erfolgreich daran gearbeitet, die Führer der Armee und ihre höheren Vorgesetzten für die gewaltigen Aufgaben eines Weltkrieges zu schulen und die Vorbereitungen zu treffen, die das sichere Arbeiten der großen Maschine zur Augenbild- und Mobilisation verhängen.

Berlin, 18. Juni. (R.F.B.) Im Laufe des Nachmittags fuhr als einer der Ersten der Reichsminister der Generalstab vor und sprach der Witwe des Generalobersten von Nolcke am Sarge des Entschlafenen sein tiefstes Beileid aus.

Berlin, 17. Juni. Bei Besprechung des höchsten Lobes der Generalherren von Moske sind die Wälder einzig, daß die nicht nach nicht gekommen ist, ein obgleiches Mittel über den Mittel des 18. Jahrhunderts, auf der fraglichen Ereignissen der letzten Jahre zu fallen. Wohl aber habe die Besetzung Moskes, als eines der erfolgreichsten Organisations seiner Friedenshaltung sei. Seine Tätigkeit sei sich aber jene im Januar, wo im höchsten künftigen Jahre erfüllt, denen der Freiheit, um die Weltkammer entschlitten. Ein Jahr vor dem Kriege wurde Moske in der großen Besetzung des Winterkriegs der deutschen Völkern, der ersten, dem auch seine Wälder, den deutschen Völkern, nicht hatte. Ein schädes Gefühl unserer Befriedigung, auch die großen, als in den Tagen der Wälder, nach dem Wälder, die auch seinen Namen tragen, der Wälder, der deutschen, der die wunderbaren Regelmäßigkeit einer großen Wälder, die Wälder.

Eine Rede des Königs von Bayern

[illegible]

Es war ein felsen fester Glaube unter uns, daß ein Krieg darauf der Krieg ausbrechen würde, daß niemand gesteht. Aber das sollte und kannte auch damals jedermann wissen, daß wenn das Deutsche Reich jemals in einen Krieg verwickelt werden sollte, das ganze Deutschland aufstehen und kämpfen würde. (Beifall.) Es ist ein großer Unterschied zwischen der Zeit der Jahre 1813/14 und dem hundert Jahre danach ausgebrochenen Krieg. Damals stand das Land nicht gekniet worden, der große Kaiser Napoleon hat seinen Welt gegenüber und die ganze Welt hat Napoleon geteilt, es hat niedergeworfen. Jetzt steht das deutsche Reich mit seinen Verbündeten im überfluthung-ungarischen Monarchie, der Türkei und Bulgarien im überfluthung-ungarischen Monarchie, und es ist klar, daß man in sechs Wochen damit fertig werden kann. Ueberall haben wir gut und Frieden gemacht und ich kann mir sagen zu können, daß, wo die Völker sind, sie sind. Ich habe mich bemüht und befehle, daß sie bei Frieden und Friede sein sollen Namen erziehen haben, den guten Namen, der ich schon seit vielen Jahrhunderten führen. Wenn der Krieg nun lang und schwer ist, so ist das eben der der Größe und Zahl unserer Heere nicht anders möglich. Da unsere Armeen sind mit Waffenzeugnisse nicht bezwingen können, soollen sie aus jetzt durch Hunger und Not dazu bringen, einen schrecklichen Frieden zu schließen. Es ist Aufgabe der Juristen, die letzten Zeit der Prüfung aber nicht ersehen zu lassen. Sie erlauben ja doch immerhin viel weniger als jene, die vor dem Gerichte stehen, besonders jene, die jetzt in Frankreich vor Gericht kommen, die schweren Strafen, die in diesen Krieg zu bestehen sind. Wir müssen und wir werden durch das, was hat ja und es kann wohl nicht andere sein, eine große Staatsanwaltschaft, die Interessen der einzelnen Staaten und der einzelnen Bevölkerungsstellen auszusprechen. Und das wird und es muß geben. Es gehört dazu vor allem Geduld und Beharrlichkeit. Es gehört dazu, daß man nicht den Mut suchen laßt, sondern sich mit mehr, daß dem Reich liebenden Führern abzugeben.

[illegible]

Der König besprach hierauf in sachkundiger und eingehender Weise die einzelnen Kanalprojekte, besonders die zwei für Bayern wichtigsten, die Verbindung des Rheins mit der Weser und des Rheins mit der Donau. Zurückkehrend zum alten Ludwig-Donau-Main-Kanal, fuhr Seine Majestät fort:

Doch diese Kaiserkrone, welche ich trage, ist mir natürlich. Ist es doch 70 Jahre her, seit ich geboren wurde, und ich weiß nicht, wo ich denn sonst hätte hingelangen können! Ich bin ein Kaiser, und ich will es auch sein, bis ich sterbe. Aber das ist nicht meine Sache, sondern die der Götter. Ich habe nur zu tun, die Götter zu ehren, und die Menschen zu lieben. Das ist meine Pflicht. Und das ist es, was ich heute hier sagen möchte. Ich möchte, daß ihr alle, die mich sehen, wissen, daß ich ein Kaiser bin, und daß ich ein guter Mensch bin. Ich möchte, daß ihr alle, die mich sehen, wissen, daß ich ein Kaiser bin, und daß ich ein guter Mensch bin.

Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins.

[illegible]

Mit frohem Mut nahmst Abschied von den
Deinen
Die in der Heimat unaufhörlich um dich
wehnen.
Du warst der Mutter Stolz, des Vaters
größtes Glück.
Nun kehrt du nimmermehr ins Eltern-
haus zurück.

Du warst der Eltern Stütze und ihre rechte
Hand.
Du starbst ja schon zu früh den Heldentod
fürs Vaterland.
Gerade ein Vierteljahr warst du ausgezogen
Da kam die Schmerzenskunde schon zu
uns geflogen.
Doch Gottes Ratschluß ließ dich gehen
Wir hoffen auf ein Wiedersehen!

Infolge eines Kopfschusses starb am 11. Juni nach kurzer treuer
Pflichterfüllung unser einziger, treuer, unvergesslicher, herzensguter Sohn
und Bruder

Christian Hilberg

Musketier im aktiven Infanterie-Regiment Nr. 116, 4. Kompanie
im blühenden Alter von 19 Jahren den Heldentod fürs Vaterland.

In tiefem Schmerz im Namen aller Angehörigen:

Heinrich Hilberg und Frau
Katharina Hilberg, Schwester
Maria Hilberg, Schwester.

Albach, den 18. Juni 1916.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

4501



Infolge einer im Dezember 1915 erhaltenen Verwundung
starb im Lazarett zu Bremen

Herr Eugen Eschke

Inhaber des Eisernen Kreuzes

am 10. Juni den Heldentod fürs Vaterland
Mit ihm ist uns wieder ein treuer Mitarbeiter entzogen
worden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

W. & G. Schuchard.

Giessen, den 19. Juni 1916.

4540



Unser Heber Kollege und Freund

Herr Eugen Eschke

Inhaber des Eisernen Kreuzes

ist infolge einer im Osten erhaltenen Verwundung in einem Bremer
Lazarett gestorben.

Wir bedauern den Verlust auf Tiefste und werden ihm stets
ein treues Andenken bewahren.

Das Personal der Firma G. & W. Schuchard.

Giessen, den 19. Juni 1916.

Tieferschüttet erhielten wir die traurige Nachricht,
dass mein treuer, guter Mann, mein lieber Vater, unser
unvergesslicher Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager
und Onkel

Herr Schneidermeister Heinrich Zeiß X.

Wehrmann in der 1. Kompanie, Infanterie-Regiment 94

am 29. Mai bei einem Angriff den Heldentod für
Vaterland und heimatlichen Herd gefunden hat.

Wir hätten ihn gerne wiedergesehen, doch das Vater-
land hat ihn gefordert und er ruht in fremder Erde.

Katharine Zeiss geb. Schäfer und Kind

Wilhelm Zeiss II.

Familie Heinrich Martin Schäfer

Familie Moritz Ohly

Familie Jakob Schneider

Familie Wilhelm Zeiss Wwe.

Holzheim, Grüningen, Essen.

4530

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nach-
richt, dass meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter,
Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Werther geb. Gröber

im Alter von 38 Jahren, nach langem schwerem, mit
Geduld getragenen Leiden, Samstag abend 11 $\frac{1}{4}$ Uhr
sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Werther.

Giessen (Walltorstrasse 51), 19. Juni 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,
vom neuen Friedhof aus statt.

4558

Bäder · Sommerfrischen *** Erholungsheime ***

Sooden

Bewährte Heilbad bei Kairbogen, der
Atmungsorgane, Herzleiden, Bluthochdruck,
Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht,
Skrophulose, Reichtum, Rückstauung von
Influenza, Lungen- und Rippenfellentzündung.
Candida-Erkrankungen, Geschlechtskrankheiten.
Sooden Lagen, Lungen- und Rippenfellentzündung.
Sooden Lagen, Lungen- und Rippenfellentzündung.
Sooden Lagen, Lungen- und Rippenfellentzündung.

-Werra

Inoxidierter Stahlblech-Kessel

autogen geschweißt. Bester Ersatz für
Kupferkessel. Einziger für die Landwirt-
schaft brauchbarer Kessel. Eignet sich für
alles — Zu beziehen durch alle größeren
Eisenwaren-Handlungen. — Lieferung in
einigen Tagen

Heinrich Amend G. m. b. H. Hanau a. M.

Herzogl. Braunsch. Baugewerkschule Holzwinden.

Errichtet 1881, Hochbau, Tiefbau, Direktor G. Baumann

Sommerunterricht 2. April, Reifeprüfung, Winterunterricht 15. Oktober.

Gleichberechtigt mit den Königl. Preuss. Baugewerkschulen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß am 17. Juni abends 11 Uhr nach kurzem schweren, mit
Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte trauere Gattin, die
treusorgende Mutter ihres Kindes, unsere liebe Tochter, Schwiege-
tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte, Got und Tante

Frau Philipp Becker I. geb. Schäfer

im Alter von 31 Jahren, sanft im Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ph. Becker I., zurzeit Unteroffizier 1/168.

Reiskirchen, den 19. Juni 1916.

Beerdigung Dienstag nachmittag 3 $\frac{1}{4}$ Uhr

44129

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme
bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Margarete Rübsamen geb. Ohler

sagen wir herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Giessen, den 19. Juni 1916.

4434D

Für die uns bewiesene Teilnahme bei dem
Tode unserer lieben Mutter sagen wir
herzlichen Dank

Geschwister Scheel

Gießen (Ludwigstr. 34), den 18. Juni 1916

4435

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,
dass meine liebe Frau, die treusorgende Mutter ihrer Kinder und Tante

Emma Freund geb. Kahlert

nach kurzem schweren Leiden heute morgen 3 $\frac{1}{4}$ Uhr plötzlich in der
Klinik zu Giessen entschlafen ist.

Hubert Freund und Kinder.

Krofdorf, den 17. Juni 1916.

Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Juni, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

B'woll. Musseline

Meter . . . 88 Pf.

Kattun-Reste

Meter . . . 95 Pf.

Zephir-Reste

prima, Mtr. 1,25 Mtr.

Velours-Reste

Meter . . . 95 Pf.

Satin gem. Reste

Meter . . . 1,65 Mtr.

Farbige

Leinen-Reste

Meter . . . 95 Pf.

Flanell-Reste

Meter . . . 95 Pf.

Schwarzdruck- Reste

Meter . . . 1,20 Mtr.

Ripsquique-Reste

Meter . . . 88 Pf.

Gestr. Mull-Reste

Meter . . . 75 Pf.

Weisse

Damast-Reste

Meter . . . 95 Pf.

Stickereistoff- Reste

1,30 breit,
Meter . . . 1,75 Mtr.

Einige 100

Kleine Reste

25, 40, 60, 75, 95 Pf.

4444a

Kaufhaus

Katz

14 Bahnhofstrasse 14

Täglich von morgens 9 Uhr
ab frische

Erdbeeren

empfehlen in prima Qualität
zu billigen Tagespreisen

28. Saufel, 1335

Telefon 612. Neuen Bäume 7.